

Gästeführung mit dem Fahrrad „Von Höfen und Menschen im früheren Bergkamener Dorf“

Eine Fahrrad-Rundfahrt steht am kommenden Sonntag, 7. Juli, auf dem Programm des Gästeführerrings Bergkamen. Die etwa zweieinhalbstündige Rundtour mit eigenen Fahrrädern, zu der alle interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich willkommen sind, startet um 10 Uhr vor dem Rathaus-Haupteingang gegenüber dem Ratstrakt am Rathausplatz (Bus-bahnhof).

Der Schwerpunkt der Führung liegt dieses Mal im Bergkamener Süden, wo Gästeführer Gerd Koepe an verschiedenen Wegstationen sehr anschaulich und originell über „Höfe und Menschen im früheren Bergkamener Dorf“ zu erzählen weiß. Besichtigt wird im Rahmen der Führung auch ein noch erhaltener früherer Luftschutz-Bunker aus dem Zweiten Weltkrieg.

Für die Teilnahme an der etwa zweieinhalbstündigen Rundfahrt ist pro Person ein Kostenbeitrag von 3,- Euro zu entrichten, für Kinder bis zu zwölf Jahren ist die Teilnahme kostenfrei. Die Radwanderung findet allerdings nur statt, wenn sich bis zu ihrem Beginn mindestens fünf Teilnehmerinnen oder Teilnehmer am Ausgangspunkt einfinden.

12 Fragen von Bergauf an die Verwaltung nach der

Evakuierung zweier Wohnhäuser an der Töddinghauser Straße

Die Fraktion BergAUF hat sich mit der Evakuierung der beiden Häuser Töddinghauser Straße 135 und 137 beschäftigt. „BergAUF möchte und wird sich nicht irgendwelchen Spekulationen anschließen, sondern will stattdessen dazu beitragen, mehr Klarheit schaffen. Dazu hat die Fraktion „Ein Dutzend Fragen an die Stadtverwaltung“ ausgearbeitet und um deren kurzfristige Beantwortung gebeten. Die Fraktion BergAUF stellt 12 Fragen an die Stadtverwaltung. Die Antwort darauf könnte Spekulationen durch Fakten entgegen wirken,, heißt es in einer Erklärung der Fraktion.

Hier sind die Fragen im Wortlaut:

„1. Am 24.09.2014 stimmte der Rat einem „Städtebaulichen Vertrag“ mit der CharterHaus Investments Berggalerie GmbH & Co. Kg zu. Darin heißt es in § 5 Satz 5: „Es ist ein Nachweis über die Einhaltung der immissionsschutzrechtlichen Vorgaben ... gem. § 4 Nr. 4. zu erbringen.“ Sind in diesen immissionsschutzrechtlichen Vorgaben auch solche zum Brandschutz enthalten?

Wenn ja welche, nein, warum nicht?

2. Zu den Plänen für die Neuentwicklung der Turmarkaden durch INTERRA wurde bisher lediglich in der Sitzung des Ausschuss für Stadtentwicklung, Strukturwandel und Wirtschaftsförderung am 04.12.2018 ein mündlicher Bericht durch die Investoren gegeben. Warum wurde bisher mit INTERRA kein städtebaulicher Vertrag abgeschlossen?

3. Wurde nach der Neuplanung der Turmarkaden durch „INTERRA“ das Unternehmen von Seiten der Stadtverwaltung auf seine Verkehrssicherungspflicht gemäß § 823 Abs. 1 BGB hingewiesen und von ihm gefordert, diese Gebäude von den mit ihnen

verbundenen und angrenzenden Häusern Töddinghauser Str. 135 und 137 (zuk.: T 135 und 137) abzutrennen und sie, solange dies nicht geschehen ist, gegen fremdes Eindringen zu schützen? Wenn ja, wann und mit welchem Ergebnis? Wenn nein, warum nicht?

Anmerkung: (Der Bundesgerichtshof hat in seinen Leitsätzen den Begriff der "Verkehrssicherungspflicht" folgendermaßen definiert „Die Verkehrssicherungspflicht folgt aus dem Grundsatz, dass derjenige, der eine Gefahrenquelle schafft, d.h. sie selbst hervorruft oder sie in seinem Einflussbereich andauern lässt, die erforderlichen Sicherungsmaßnahmen zu treffen hat, damit sich die potenziellen Gefahren nicht zum Schaden anderer auswirken.“

4. Von Seiten INTERRA wurde nach dem Brandereignis vor einigen Monaten nichts unternommen, um seiner Verkehrssicherungspflicht nachzukommen, um solche – laut INTERRA – mutmaßlichen Brandstiftungen in ihren Gebäuden zu verhindern? Warum wurden von Seiten der Stadtverwaltung gegenüber INTERRA nicht entsprechende Sicherungsmaßnahmen angeordnet?

5. Was sind die wichtigsten Brandschutzmängel in T 135 und T 137, die eine anhaltende Evakuierung hinreichend begründen?

6. 2013 gab es einen schweren Wohnungsbrand in einem der Gebäude, ohne Übergriffe des Feuers auf angrenzende Wohnungen und offensichtlich ohne längerfristige Schäden für die Bewohner insgesamt. Was hat sich brandschutztechnisch seit damals real geändert, so dass die Stadtverwaltung heute zu der Erkenntnis kommt, bereits ein angebranntes Essen mit starker Rauchentwicklung könne zu einer unmittelbaren Gefährdung führen?

7. Welche Brandschutzmaßnahmen wurden an den Häusern T 135 und 137 von den Behörden in den letzten Jahren, (v.a. seit klar ist, dass die Turmarkaden einer neuen Nutzung zugeführt werden sollen) angeordnet bzw. durchgeführt?

1. Falls es welche gab: Wer hatte sie angeordnet?
 2. Wer führte die Maßnahmen durch?
 3. Wer kontrollierte die Durchführung und nahm die Maßnahmen ab?
 8. Im Zusammenhang mit dem Abriss des Wohnturms im Auftrag der „CharterHaus“ gab es Maßnahmen zur Änderung der Versorgungsleitungen. Wurde in diesem Zusammenhang von Seiten der Stadt gegenüber der Fa. CharterHaus Vorschriften gemacht zur brandschutztechnisch sauberen und sicheren Trennung der Gebäude- Komplexe? Wenn ja, wann und mit welchem Ergebnis? Wenn nein, warum nicht?
 9. Warum werden die Übernahme der Kosten für die Unterbringung der Bewohner der Gebäude T 135 und 137 in städtischen Notunterkünften von der Stadtverwaltung nicht von INTERRA eingefordert, wo doch in ihrem Gebäude der Brand stattfand, von dem die Gefährdung der Nachbargebäude von ausging? Wurde von der Verwaltung überprüft, ob hier nicht eine Verletzung der Verkehrssicherungspflicht vorliegt?
 10. Warum wurde keine „Verfügung zur Herstellung der Verschlussicherheit“ erlassen, um das Eindringen Dritter in die INTERRA-Gebäude zu verhindern?
 11. Wurde die Mängelliste, die bis heute zur Aufrechterhaltung der Evakuierung führt, gegenüber den Eigentümern offen gelegt? Wenn ja, wann? Wenn nein, warum nicht?
 12. Wie wurden die Eigentümer überhaupt bisher von der Stadtverwaltung informiert und wie hat die Stadtverwaltung dies in Zukunft vor?“
-

Theaterverein Volksbühne 20 feierte ein heißes Sommerfest



Sommerfest der Volksbühne 20 in der Kleingartenanlage Goldäckern.

Bei schönem Wetter und heißen Temperaturen traf sich am letzten Samstag gegen 15.00 Uhr eine ca. 15 Personen starke Gruppe des Theatervereins Volksbühne 20 zur diesjährigen Sommerfest-Wanderung am Museumsplatz in Oberaden. Nach Abwarten der obligatorischen akademischen fünf Minuten ging es los. Zunächst über die Jahnstraße und dann weiter längs des Kuhbachweges mit Stopp an den „Römern“ zur Aufnahme von Getränken, die schon in einem Bollerwagen bereitstanden und einer Gesichtsabkühlung mittels einer Wasserspritze, die der Vereinsvorsitzende Michael Jürgens überraschend aus einer

Tasche zauberte. So konnten wir zumindest für eine kurze Zeit der Hitze trotzen. Mit viel Gesprächsstoff und lustigen Einlagen war die Pause eine willkommene Einstimmung ins Sommerfest.

Nach einer ausgiebigen Rast ging es weiter entlang des Kuhbachweges bis zur Kleingartenanlage Goldäcker. Hier wurden wir von den Nichtwanderern, die inzwischen alles vorbereitet hatten, lautstark begrüßt. Der langjährige Grillmeister Heinz Fichtner stand schon am Grill und heizte die Briketts vor. Wolfgang Scholz unterstützte ihn tatkräftig und sorgte gleichzeitig für den Getränkenachschub, der an diesem Tage mit viel Beifall bedacht wurde. Im Vereinsheim der Kleingartenanlage Goldäcker stand auch schon Rainer Achsnich am Ofen um die schon legendären Bratkartoffeln in einer riesigen Gusspfanne anzurichten.

Auch die vielen fleißigen Hände, die im Hintergrund für ein Gelingen des Sommerfestes sorgten Gunhild Dahn, Ulrike Mücke, Erika Hampel, und viele andere sollen hier nicht unerwähnt bleiben. Im Außenbereich des Vereinsheims der Kleingartenanlage suchten sich die inzwischen zahlreich erschienen Sommerfestgäste ein schattiges Plätzchen. Mit viel Spaß und Humor bildete sich eine lustige Runde. Erstmals wurde das Sommerfest in einer Kleingartenanlage ausgerichtet. Die nette Umgebung mit den vielen gepflegten Kleingärten und dem Blumenschmuck im Außenbereich sorgte für ein richtiges Sommerfestambiente. Zu später Stunde und viel Lob ging das Sommerfest zu Ende.

Hier nochmals ein Überblick der Herbstveranstaltungen:

Martin Luther Haus in der Goekenheide 5 in Bergkamen-Weddinghofen

Samstag, den 14.09.2019 um 18.00 Uhr Premiere-

Sonntag, den 15.09.2019 um 16.30 Uhr

Sonntag, den 22.09.2019 um 16.30 Uhr

Gaststätte Düfelshöft in Süd-Kamen, Dortmunder Allee 75

Samstag, den 28.09.2018 um 18.00 Uhr

Sonntag, den 29.09.2018 um 17.00 Uhr

Die Vorverkaufstermine werden wir im August rechtzeitig bekanntgeben.

Alles und noch viel mehr auch auf der Homepage/App und auf Facebook

Bluthochdruck und seine Folgen – was kann ich tun?



Dr. Marcus Rottmann

Bluthochdruck ist eine der häufigsten Erkrankungen in Deutschland und ein Risikofaktor für schwerwiegende Herz-Kreislauf-Erkrankungen, betont Dr. Marcus Rottmann, Chefarzt der Klinik für Angiologie, Diabetologie, Kardiologie, Allgemeine Innere Medizin und Intensivmedizin am Hellmig-Krankenhaus. Im Rahmen der Pulsschlagreihe von VHS und Klinikum Westfalen informiert er am Mittwoch, 3. Juli ab 18 Uhr im Hellmigium am Krankenhaus über Ursachen, Symptome und moderne Behandlungschancen. Zudem werden Möglichkeiten zur Prävention beschrieben. Die Teilnahme ist kostenlos, eine

Anmeldung ist nicht erforderlich.

„Was für ein Vertrauen“- Religionsschülerinnen und - schüler des Gymnasiums besuchten den Ev. Kirchentag in Dortmund



Bergkamener Gymnasiasten beim Ev. Kirchentag in Dortmund. Fotos: Menzel / Menzel

Interessierte Schülerinnen und Schüler der Kurse evangelische und katholische Religion des Städtischen Gymnasiums Bergkamen von Frau Hölscher und Herrn Menzel besuchten den 37.

Evangelischen Kirchentag, der vom 19. Juni bis 23. Juni 2019 in Dortmund stattfand. Mehr als 120.000 auswärtige, vorwiegend junge Gäste, besuchten Dortmund in diesen Tagen, füllten die U-Bahnen und sorgten durch ihre große Vielfalt für eine lebendige und fröhliche Atmosphäre, so dass sich die Schüler positiv überrascht von dieser Seite von „Kirche“ zeigten. Bei einer Auswahl von über 2000 kulturellen, geistlichen und gesellschaftspolitischen Veranstaltungen war es nicht einfach sich für ein Angebot zu entscheiden. Mit Workshops, Ausstellungen, Konzerten, Gottesdiensten, Bibelarbeiten, Hauptvorträgen und Podiumsdiskussionen war der Kirchentag so vielfältig wie das religiöse und gesellschaftliche Leben.



Podiumsdiskussion „Politik trifft Jugend“.

Während am Morgen einige an einer Bibelarbeit mit dem Vorsitzenden der katholischen Deutschen Bischofskonferenz, Reinhard Kardinal Marx, teilnahmen, wollten andere die Journalistin Dunja Hayali hören. Später folgte ein Besuch des Zentrums der Jugend im Fredenbaumpark. Hier gab es einige informative Stände, Musik, Spiele und Sportangebote in ungezwungener Atmosphäre. Eine zunächst geplante Veranstaltung zum interreligiösen Dialog wurde leider kurzfristig abgesagt, aufgrund der vielen Angebote war eine Alternative jedoch schnell gefunden. Wir besuchten die Podiumsdiskussion „Wir können es: Politik trifft Jugend“, in der die Zuhörenden interaktiv Teil des Meinungsaustausches von zwei Bundestagsabgeordneten, also „echten Politikern“, werden konnten. Die lebendige Diskussion über Themen wie „Klimawandel“ und „Nachhaltig leben“ beeindruckte die Schüler

sichtlich.



Übung „Was für ein Vertrauen“.

„Zum Abschluss unseres Besuches erfuhren die Bergkamener die Losung des Kirchentages „Was für ein Vertrauen“ hautnah, als sie sich zu einer Vertrauensübung im Team, die von einer kirchlichen Jugendgruppe angeboten wurde, überreden ließen.

Trotz tendenziell überlasteten Nahverkehrs, der uns teilweise herausforderte, konnten wir einiges vom Kirchentag mitnehmen. Mit kleineren Souvenirs im Gepäck kehrten wir voller Eindrücke nach Bergkamen zurück“, berichten die Bergkamener Schülerinnen und Schüler.

Die Aufnahmen zeigen die Jugendlichen beim 37. Evangelischen Kirchentag in Dortmund, bei der Podiumsdiskussion „Wir können es: Politik trifft Jugend“ und bei der Vertrauensübung zum Motto der Veranstaltung „Was für ein Vertrauen“, in der sich Lehrer Thomas Menzel in die Hände der Schüler begibt.

Leichter Anstieg der Arbeitslosigkeit im Juni

Im Kreis Unna stieg der Bestand an gemeldeten Arbeitslosen im Vergleich zum Vormonat leicht um 18 auf 14.438. Im Vergleich zu Juni 2018 ging die Arbeitslosigkeit um 561 Personen (-3,7

Prozent) zurück. Die Arbeitslosenquote verblieb mit 6,8 Prozent auf dem Niveau des letzten Monats.

„Im Juni ist die Zahl an arbeitslosen Menschen im Kreis Unna leicht angestiegen. Dieser Anstieg, der sich ausschließlich im Bereich der Arbeitslosenversicherung (SGB III) vollzog, läutet damit die saisontypische Entwicklung im Sommer ein“, erläutert Agenturchef Thomas Helm die aktuelle Lage auf dem Arbeitsmarkt. Dass bis auf Langzeitarbeitslose alle Personengruppen betroffen seien, spiegele die Zurückhaltung bei Einstellungen vor den Sommerferien wider. Dies belege auch die Stellenseite: „In diesem Monat wurden über neun Prozent Stellen weniger neu gemeldet als im Mai, was sich voraussichtlich bis Herbst fortsetzen wird.“

Thomas Helm bescheinigt dem Arbeitsmarkt im Kreis Unna grundsätzlich weiterhin eine stabile Verfassung: „Saisonale Schwankungen auf dem Arbeitsmarkt sind ganz normal. Dass die Sockelarbeitslosigkeit im Bereich der Grundsicherung (SGB II) jedoch nach wie vor zurückgeht, ist ein Beleg für den anhaltenden Bedarf an Arbeitskräften.“

Entwicklung in den zehn Kommunen des Kreises

In fünf von zehn Kommunen des Kreises Unna konnte Arbeitslosigkeit im vergangenen Monat abgebaut werden. Den prozentual stärksten Rückgang verzeichnete Bönen (-4,8 Prozent bzw. 29 auf 574). Danach folgen Holzwickede (-3,4 Prozent bzw. 16 auf 457), Werne (-2,9 Prozent bzw. 23 auf 766), Selm (-2,1 Prozent bzw. 18 auf 823) und Unna (-0,4 Prozent bzw. acht auf 1.804).

In den übrigen fünf Kommunen stieg die Arbeitslosigkeit an. Dabei am geringsten in Lünen (+0,3 Prozent bzw. 14 auf 4.431), gefolgt von Bergkamen (+0,9 Prozent bzw. 18 auf 2.087), Kamen (+1,3 Prozent bzw. 21 auf 1.645), Fröndenberg (+2,5 Prozent bzw. 13 auf 539) und Schwerte (+3,6 Prozent bzw. 46 auf 1.312).

Führung über den Römerberg mit „römisch-westfälischem Picknick“

Eine Römerbergführung mit einer besonderen Note bietet der Gästeführerring Bergkamen am kommenden Sonntag, 14. Juli, an. Unter der bewährten Leitung von Gästeführerin Elke Böinghoff-Richter geht es an diesem Sonntag vormittags wieder auf eine längere fußläufige Erkundungs- und Besichtigungstour über das Gelände des früheren Legionslagers auf dem Römerberg, wobei allerlei Wissenswertes über die römische Geschichte und das Lager selbst zu erfahren ist.

Im Verlauf der Führung werden mehrere markante Punkte des Lagers angesteuert und an Ort und Stelle direkt in Augenschein genommen, unter anderem natürlich auch die Rekonstruktion der früheren Holz-Erde-Mauer des Lagers, die zu dieser Zeit auch unmittelbar zugänglich sein wird.

Während der Rundwanderung können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der sommerlichen Jahreszeit entsprechend in freier Natur ein „römisch-westfälisches Picknick“ genießen, das Elke Böinghoff-Richter auch dieses Mal mit in die Tourenplanung aufgenommen und vorbereitet hat. Die Tour beginnt um 10.00 Uhr vor dem Eingang zum Stadtmuseum, wo sie später etwa gegen 13.00 Uhr auch wieder endet.

Für die Teilnahme an der Wanderung ist pro Person ein Kostenbeitrag von acht Euro (inkl. Teilnahme am Picknick) zu entrichten, für Kinder bis zu zwölf Jahren ein Beitrag von drei Euro. Gästeführerin Elke-Böinghoff-Richter bittet zur besseren Vorbereitung alle interessierten Teilnehmerinnen und

Teilnehmer bis Donnerstag, d. 11. Juli, um eine Voranmeldung. Die Zahlung der Teilnehmerbeiträge erfolgt erst zu Beginn der Wanderung. Anmeldungen nimmt ab sofort Gisbert Klinger im Rathaus, Zi. 115, Tel. 02307-965239 oder per eMail, g.klinger@bergkamen.de, entgegen.

10. Hochschultag im Kreis: Freie Plätze in den Workshops

Kurzenschlossene aufgepasst: Es gibt noch freie Plätze in den Workshops beim Hochschultag am Mittwoch, 10. Juli in der Stadthalle Kamen.



Die inzwischen zehnte Veranstaltung dieser Art richtet sich wieder an Schülerinnen und Schüler der zehnten bis 13. Klassen aus dem Kreis. Sie können sich in Kamen in über 60 Workshops und mit Schnupperangeboten unkompliziert auf die Hochschul-Informationstage in den Hochschulen und Universitäten vorbereiten.

Start mit Eröffnungsshow

Los geht der 10. Hochschultag um 8.30 Uhr nach der Begrüßung durch Landrat Makiolla mit einer großen Eröffnungsshow mit „Die Physikanten“. „Es ist uns ein Herzensanliegen,

vermeintlich ‚schwere‘ Wissenschaft leicht und vergnüglich zu präsentieren“, erklärt Diplom-Physiker Marcus Weber, Kopf und Gründer der „Physikanten & Co.“ In Kamen faszinieren sie mit verblüffenden Experimenten und bringen die Gäste des Hochschultages zum Schmunzeln, Staunen, Lachen und Tüfteln. Inzwischen liegen rund 1.180 Anmeldungen vor. „Es ist aber noch überall für Nachzügler Platz“, ermutigt Organisatorin Martina Bier vom Kreis zur kurzfristigen Anmeldung unter www.kreis-unna.de/hochschultag. PK | PKU

„Bürgermeister vor Ort“ erstmals vor Kaufland auf dem Platz der Partnerstädte

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Bürgermeister vor Ort“ setzt Bürgermeister Roland Schäfer sein Gesprächsangebot in diesem Jahr im Stadtgebiet unter freiem Himmel fort. Dieses Jahr erstmalig auf dem „Platz der Partnerstädte“.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger können am Samstag, 6. Juni, in der Zeit von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr auf dem Platz der Partnerstädte (vor Kaufland) mit Bürgermeister Roland Schäfer ins Gespräch kommen. Egal, ob Ideen, Fragen oder Kritik, der Bürgermeister hat für alle Anliegen ein offenes Ohr.

Zu dieser Veranstaltung sind ebenfalls die Ortsvorstehenden sowie ein/e Bezirksbeamtin/er von der Polizeidienststelle Bergkamen eingeladen.

Roland Schäfer: „Der direkte Kontakt zur Bevölkerung ist für mich als Bürgermeister sehr wichtig. Obwohl ich auch nicht bei allen Problemen Abhilfe schaffen kann, ist es mir ein

besonderes Anliegen, persönlich ansprechbar zu sein, Anregungen entgegen zu nehmen oder Hilfestellungen geben zu können.“

Diese Möglichkeit bietet nicht nur die Veranstaltungsreihe „Bürgermeister vor Ort“.

Gut angenommen werden schon seit Jahren die Bürgermeistersprechstunden jeweils donnerstags nachmittags, die Neubürgerabende, das Bürgertelefon unter Tel. 02307/965-444 sowie der sogenannte „Kummerkasten“ im Foyer des Rathauses und der Elektronische Kummerkasten, der auf der städtischen Homepage www.bergkamen.de zu finden ist.

**SPD organisierte
Stadtteilführungen in
Weddinghofen werden zur
Tradition**



Beim Start der Stadtteilfehrung des SPD-Ortsvereins Weddinghofen-Heil am Rathaus war es sogar am Samstagnachmittag noch schattig und der Hölmer-Brunnen lockte mit kühlem Nass.

„Wenn etwas zum dritten mal stattfindet, kann man es bestimmt als Tradition bezeichnen“, mit diesen, nicht ganz ernst gemeinten Worten, begrüßte der Vorsitzende des SPD Ortsvereins Weddinghofen-Heil, Jens Schmülling, die Teilnehmer der Stadtteilfehrung am vergangenen Samstag. Trotz des sehr warmen Wetters waren auch in diesem Jar wieder zahlreiche interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Bürgerschaft zu der kostenlosen Veranstaltung gekommen.

chwerpunkt der Tour war in diesem Jahr der nördliche Teil des Ortsteils Weddinghofen. Der Leiter der Tour, Martin Litzinger, wusste mit mit vielen interessanten Geschichten und Fakten seine Zuhörer bei der rund dreistündigen Tour zu unterhalten. Auch beklemmende Geschichten gehören zu Weddinghofen. Beim Besuch der Gedenkstätte des Grubenunglücks von 1946 und beim Besuch des sog. Russenfriedhofs wurde dies den Teilnehmern des Rundgangs einmal mehr deutlich.

ank einer Erfrischung auf halbem Weg beim Ortsvorsteher Dirk

Haverkamp, konnten auch die extremen Temperaturen von bis zu 37 Grad die gute Laune der Gruppe nichts anhaben. „Mal sehen welches Programm wir im nächsten Jahr zusammenstellen können, die Rundgänge in Weddinghofen gehören schließlich seit einigen Jahren fest dazu“, verabschiedete Martin Litzinger die Teilnehmer am Ende seiner Führung.

René Puttler informiert Männerdienst Oberaden über „Jugendarbeit im 21. Jahrhundert“

Am Freitag, 6. Juli, trifft sich der Männerdienst Oberaden im Martin-Luther-Gemeindezentrum um 19 Uhr. Zu Gast ist der Jugendreferent der Kirchengemeinde, René Puttler.

René Puttler referiert zum Thema: Jugendarbeit im 21. Jahrhundert. Das Thema hat das Potential zu einem spannenden Gespräch zwischen den Generationen, haben doch viele der Männer ihre Jugend in den 50er, 50er und z.T. in den 70er Jahren erlebt und sind dadurch geprägt worden. Einmal der Frage nachzugehen, was ist heute anders oder auch Konstanten zu entdecken, könnte sehr interessant werden.

René Puttler hat die Jugendarbeit in Oberaden in den sieben Jahren seines Dienstes stark ausgebaut und geprägt. Mit dem Jugendheim JOHN hat er ein profiliertes ev. Jugendzentrum direkt neben der Martin-Luther-Kirche aufgebaut und wird an diesem Abend ebenfalls einen kleinen Rückblick halten.